

Bedarfsermittlung 2021

für Weißensee Ost und Mühlenkiez

Projekt Großsiedlungen

Koordination: Dessislava Haak

Frei-Zeit-Haus e. V.



Bedarfsermittlung 2021 für Mühlenkiez und Weißensee Ost

Projekt Großsiedlungen

Hintergrund:

Im Rahmen des Landesprogrammes „Stärkung von Großsiedlungen“ wurde eine Bestandsaufnahme von Bedürfnissen, Wünschen, Problemen und Wahrnehmungen des Kiezes aus Sicht der Anwohner*innen, aber auch aus Akteur*innen-Sicht, erstellt. Die Meinungen wurden erfasst im Rahmen der Mobilien Kiez Tour (11 Pop –Up Infostände von 01.04.21 bis 31.10.21, begleitende Angebote wie Pädagogisches Spielzeug, Kamishibai Theater etc., 3 Online Infoveranstaltungen zu den Möglichkeiten des Verfügungsfonds und zahlreiche persönliche und Netzwerkgespräche, bzw. Rückmeldungen an die Koordination).

Diese Bedarfserhebung ist qualitativ. **Der Fokus im 2021 fiel stark auf Weißensee Ost.** Die Informationen wurden durch die Methode der Aktivierenden Befragung gesammelt. Die Daten zu den Kiez-Bedarfs-Fragebögen wurden insgesamt 138-mal erhoben. 10 (5 Jugendliche, 7 Erwachsene, davon 5 Frauen, 7 Männer) im Mühlenkiez und 126 (24 Kinder, 1 Jugendliche, 99 Erwachsene – davon 22 Männer, 77 Frauen) in Weißensee Ost. Das Verfahren fand statt in zwei unterschiedlichen Varianten:

1. Die Anwohner*innen haben die Fragebögen eigenständig online oder in Papierform ausgefüllt.
2. Die Interviewer*innen haben die Fragebögen als Gesprächsleitfaden genutzt und die Antworten mitgeschrieben, bzw. nach dem Gespräch festgehalten.

Zugleich verfolgte das Team der Mobilien Kiez Tour das Ziel der Herstellung von Kontakten zu Bewohner*innen, Kennenlernen ihrer Sichtweisen und Ressourcen und die Aktivierung des bürgerlichen Engagements in den Großraumsiedlungsgebieten in Weißensee Ost und im Mühlenkiez. Eine Grundlage zu schaffen für weiteres, organisiertes, gemeinsames Vorgehen von Bürger*innen wurde auch angestrebt.

Es wurden Eckdaten wie Alter und Geschlecht gesammelt und die folgenden Fragen gestellt:

In Welchen Kiez wohnen Sie?

Was gefällt Ihnen im Kiez?

Was sind die Themen/Probleme in Ihrem Kiez?

Bei welchem Thema würden Sie sich gern selber im Kiez einbringen?

Was würden Sie gern verändern? Und wo? (Bitte genaue Standorte nennen!)



Ergebnisse nach Amtsrelevanz:

Schule, Sport und Kultur

THEMEN:

- Bedarf nach mehr Sport- und Bewegungsangeboten
- Bedarf an öffentlicher Sportinfrastruktur (Kletterwand, Skatebahn etc.)
- Mangel an Räumlichkeiten
- Lösung könnten Mehrfachnutzung von z. B. Schulhöfen sein (die Idee kursiert präsent unter den Bürger*innen und in den Trägerrunden)
- Bürger*innen haben die Bereitschaft, Kultur- und Bildungsangebote mit zu entwickeln (Themenvorschläge: Umwelt, Nachhaltigkeit)
- Feste sind ein beliebtes Format
- Hansaviertel: Interesse an Street Art Formaten (Graffiti Kunst) ist hoch
- Mühlenkiez: Mangelaußerschulischenr (Bildungs-) Aktivitäten (Holzbau, Graffiti)

ZITATE & AUSZÜGE:

44/W „So was wie heute (Kiez!feiert Sommer) passiert zu selten und für Erwachsene gar nicht!“

18/W „Spielplätze sind zu klein, zu wenig Spieloptionen“

46/M Er findet, es gibt zu wenig Angebote wie dieses (Kiez!feiert Sommer) „Es ist nicht bunt genug!“

28/M „Es gibt keine Möglichkeiten, sich künstlerisch zu entfalten: Proberäume, Skaten, Graffitiflächen, Street-Art“

Ordnung und öffentlicher Raum

THEMEN:

- Bedarf nach Trinkwasserbrunnen und öffentlichen Toiletten (in Spielplatznähe)
- Zu viel Müll und Dreck im Kiez
- Bereitschaft, sich an Müll-Sammelaktionen zu beteiligen
- Interesse an gemeinsamem Gärtnern auf öffentlichen Flächen und Zwischenblockräumen

ZITATE & AUSZÜGE Welche sind die Themen/Probleme in Ihrem Kiez?:

39/W „Der Dreck auf den Plätzen!“

40/W „Toiletten an Spielplätzen / Trinkwasserbrunnen/ Mehr Blühwiesen“

36/M „Müll auf Gehwegen, keine Kneipen, Bars, keine Feierabendmöglichkeiten“

32/W „Unsauber, Unfreundlichkeit, Überfüllt, Spielplätze veraltet, Müllhäuser verdeckt“

33/W „Wasserqualität der Badeseen“

Stadtentwicklung und Bürger*innendienste

THEMEN:

- Wunsch nach Begegnungsorten (Cafés, Restaurants, Gaststätten)
- Hansaviertel: Skepsis gegenüber bevorstehenden verdichtenden Bebauungen

ZITATE & AUSZÜGE:

26/W Sie meint: „Es gibt keine Cafés, Restaurants. Ich möchte Garten vor dem Wohnblock machen und das geht nicht.“

32/W Sie findet die Kommunikation mit dem Hausmeister „unmöglich“.

46/M Er findet es „unmöglich“, dass es bebaut wird. Möchte Mitsprache halten können. Als langjähriger Mieter fühlt er sich übersehen.

38/M „Verkehr, baulicher Zustand + Renovierungen“-Probleme/Themen im Kiez

34/W „Wenig Infrastruktur; wenig Vielfalt bezogen auf Kultur, Geschäfte“

Soziales und Gesundheit

THEMEN:

- Arbeitslosigkeit und Bildungsfremdheit
- Notwendigkeit von Sprachkursen als Integrationsinstrument
- Nachfrage nach individueller wegweisender Beratung/Coaching
- Nachfrage nach Unterstützung alleinerziehender Eltern
- Mühlenkiez: keine Angaben

ZITATE & AUSZÜGE:

40/W „Bildungsferne Haushalte/ Zu viel Arbeitslosigkeit“

32/W „Viel Arbeitslosigkeit“

37/W Sie möchte arbeiten und mehr für ihre Familie verdienen. Dafür muss jemand auf die Kinder aufpassen. Sie möchte Jugendamt nicht. Sagt nicht warum.

28/W Sie persönlich wünscht sich Oma/Opa aus der Nachbarschaft, bzw. Betreuung und Unterstützung, die „einfach menschlich“ sind.

41/W Die Familie braucht Unterstützung bei dem Lernen der Deutschen Sprache und dem Finden von gut bezahlten Arbeitsplätzen.

Jugend und Familie

THEMEN:

- Mangel an Angeboten für Kinder/Jugendliche ohne finanziell schwierige Verhältnisse
- Wunsch nach mehr Festen, auch im Winter
- Bedarf nach nachbarschaftlichen Betreuungsmöglichkeiten (Großeltern-Patenschaften etc.)
- Soziale Kontaktlosigkeit als Problem für Familien und Alleinerziehende (ohne staatliche finanzielle Unterstützung)
- Wunsch nach nachbarschaftlicher Vernetzung und gemeinsamer Freizeitgestaltung
- Motivation zur Beteiligung bei mehr zeitlicher Entlastung
- Mühlenkiez: Bedarf nach Eltern-Kind-Angebote

ZITATE & AUSZÜGE:

38/keine Angabe „Wenig Freizeitangebot für Eltern“

35/W „Ich brauche mehr an Angebote für mich und meinen Sohn. Eltern-Kind Gruppen, Sport, Betreuung“

39/W „Freizeitbeschäftigung für Kinder über 6 und Jugendliche sind rar (überhaupt vorhanden?)“

38/M Als Vater wünscht er sich mehr Möglichkeiten, Sport mit seiner Tochter (6) gemeinsam zu treiben. Er stellt sich Nachmittagsgruppen vor. Kein Verein.

42/M Er wünscht sich mehr Reiseangebote – organisierte Eltern-Kind-Reisen.

34/ keine Angabe. Die Person lebt gemeinsam mit ihrer Partnerin und die 3 gemeinsamen Kindern im Kiez. Es handelt sich um eine gleichgeschlechtliche Ehe. „Wir fühlen uns unsichtbar!“

Themen aus Sicht einiger Akteure:

Die Akteure in allen beiden Kiezen äußern sich wie folgt: Es mangle dramatisch an Manpower. Ehrenamtliche können die Lücke nicht auffüllen. Die Arbeitsstrukturen seien nicht klar und effizient aufgebaut. (Zum Beispiel bei einem Träger verfügen die Mitarbeiter über kein drahtloses Internet.) Räumlich seien die Träger sehr stark eingeschränkt. Alle angesprochenen Angestellten vertreten die Meinung, dass die administrative Arbeit, die verlangt wird um Anträge zu stellen, darüber zu berichten und abzurechnen unnötig verkompliziert sei und wertvolle Zeit in Anspruch nehme, die man sonst im Sinne der qualitativen Frontend-Arbeit investieren könne.

Aufgrund der gesammelten Erfahrung sensibilisieren Träger, dass die Anwohner*innen von Gesundheitsthemen wie ausgewogener Ernährung und Bewegung profitieren könnten.

Zusammenfassung und Ausblick:

Mühlenkiez

Ziel ist es, in dieser Region die Zusammenarbeit der lokalen Akteur*innen mithilfe eines kooperativen Projektes zu stärken, um eine wirkende Synergiekultur zu etablieren. Die Projektidee, die mit den Akteur*innen auf Basis der Bestandsanalyse partizipativ entwickelt wird, soll den Rahmen dafür bilden. Es werden operative Runden organisiert, um gemeinsame Aufgaben zu definieren und zusammen zu lösen. So wird die Beziehungsebene in der Trägerkommunikation nachhaltig positiviert.

Weißensee Ost

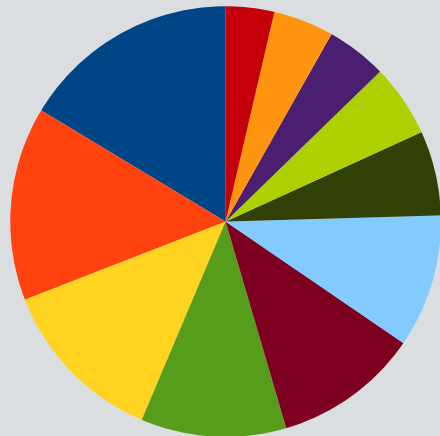
Ziel ist es, die Vernetzung der lokalen Akteur*innen zu stärken und diese mit Bürger*innen zusammenzubringen, um kooperativ Flächen zu entwickeln und diese – durch eine enge Kooperation der sozialen Träger vor Ort - mit entsprechenden Begegnungs-Angeboten zu bespielen und das nachbarschaftliche Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Das kooperative Betrachten des Raumes und das gemeinsame Gestalten und Nutzbarmachen von freien Flächen bringt die lokalen Akteur*innen näher zusammen und stärkt den Zusammenhalt und fachlichen Austausch dieser. Es sollen AG's gebildet werden, die Projekte gemeinsam entwickeln und auf den Flächen umsetzen. Dabei werden auch neu identifizierte Akteur*innen in den Prozess integriert und Mittel für Investitionen zur Verfügung gestellt - beispielsweise für Stadtmöbel, mobile Vertikalbeete, ein nachbarschaftlich nutzbares Regenwasserauffangsystem oder die Entwicklung von Begegnungsflächen im öffentlichen Raum. Zeitgleich finden weitere Teilprojekte (1-4) im Förderzeitraum statt, die das Ziel der Vernetzung und Begegnung unterstützend flankieren.

In enger Absprache mit SPK werden Steuerungsrunden mit Ämtern organisiert und durchgeführt und koordiniert, eingestimmt auf alle Ebenen zu handeln.

Weißensee Ost

Nachbarschaftliches Miteinander, Beteiligung, Vernetzung, Kooperation

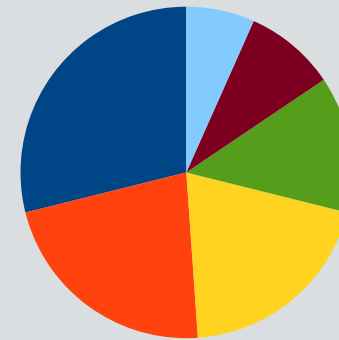
110 Stimmen



- Nachbarschaftliche Vernetzung
- Nachbarschaftliche Kommunikation/ Quartiersmanagement
- Angebote für Eltern und Kinder
- Kultur und Bildung und Kunst
- Sport- und Bewegungsangebot
- Angebot für Alleinerziehende/ Ergänzende Betreuung
- Träger-Anwohner-Kommunikation
- Umweltbildung (Tierkontakt und Pflanzen)
- Gaststätten und Läden
- Feste
- Generationsübergreifende Kontakte

Bereitschaft für Freiwilliges Engagement

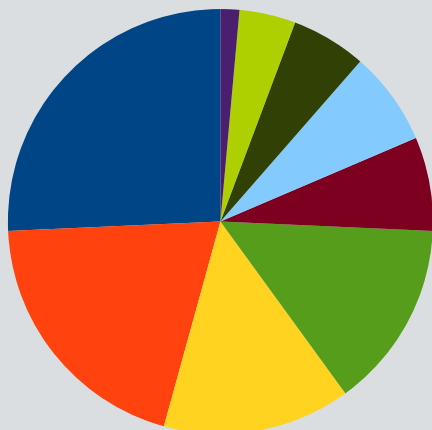
36 Stimmen



- Integration und nachbarschaftliches Miteinander
- Sauberkeit und Umwelt
- Freizeitgestaltung und Feste
- Familie, Sport und Bildung
- Gärtnern
- Street-Art und Kunst

Attraktivität des öffentlichen Raumes

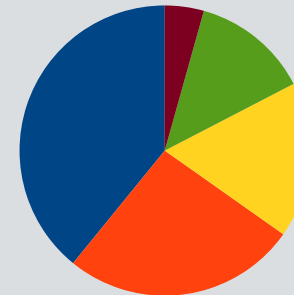
70 Stimmen



- Spielplätze und Ausstattung
- Sauberkeit
- Flächenmanagement, Begrünung und Gärtnern
- Sportangebote (Tischtennis, Volleyball, Skatebahn, Kletterwand)
- Verkehr/Radwege/Zebrastrassen/Sicherheit
- Toiletten und Trinkwasserbrunnen
- Begegnungsräume/ Werkstätten
- Unerwünschte Bebauung
- Kriminalität/ Vandalismus

Integration

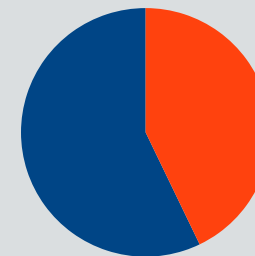
23 Stimmen



- Arbeitslosigkeit
- Sprachförderung
- Antirassismus und Akzeptanz
- Sozialwohnungen
- Queere Sichtbarkeit

Jugendliche

7 Stimmen



- Räume für Jugendliche
- Freizeitangebot und Bildung für Jugendliche

Teilnehmer*innen:

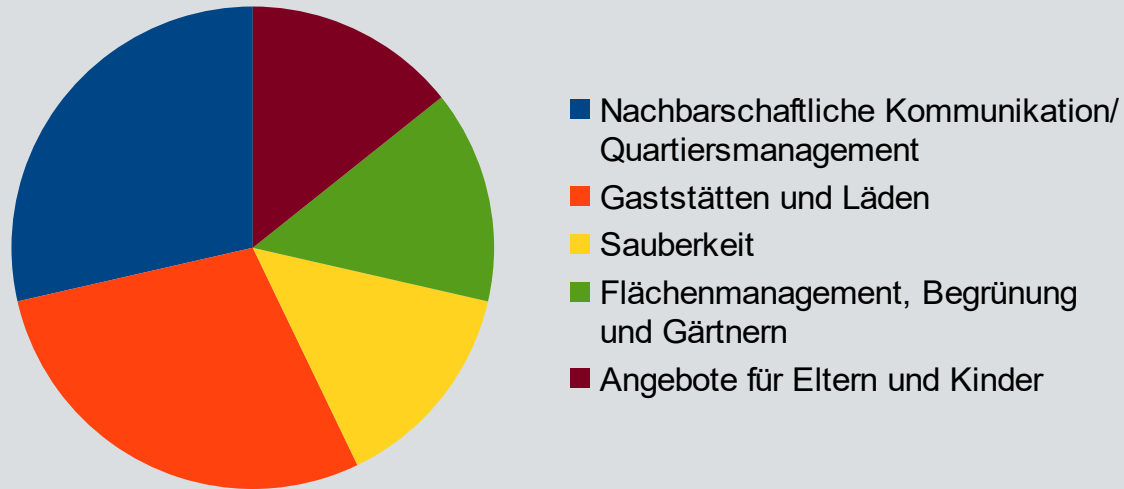
24 Kinder (3 bis 12 Jahre)
1 Jugendliche (18 Jahre)
99 Erwachsene (25 bis 68 Jahre)

davon: 22 Männer
77 Frauen
2 ohne Angabe



Nachbarschaftliches Miteinander, Beteiligung, Vernetzung, Kooperation

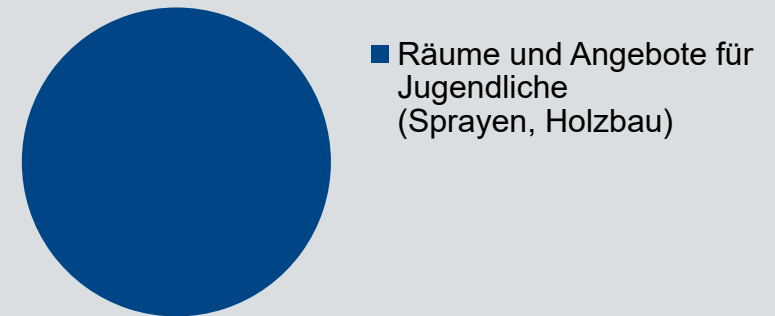
7 Stimmen



Mühlenkiez

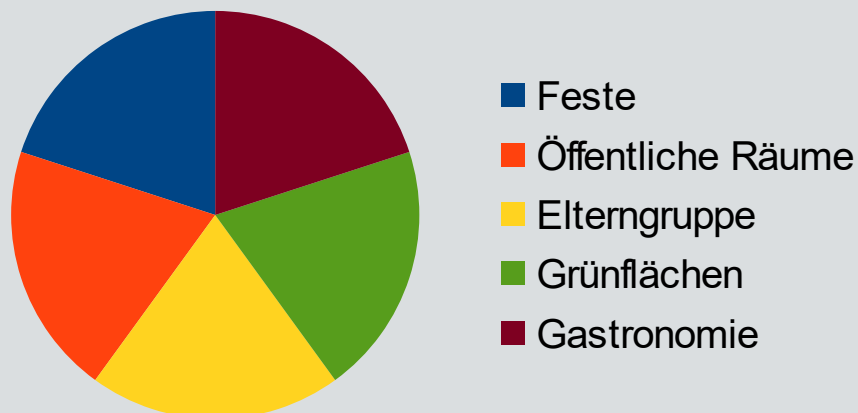
Jugendliche

6 Stimmen



Bereitschaft für Freiwilliges Engagement

5 Stimmen



Attraktivität des öffentlichen Raumes

1 Stimme



Teilnehmer*innen:

5 Jugendliche (13 bis 17 Jahre)
7 Erwachsene (28 bis 47 Jahre)

davon: 5 Frauen
7 Männer

